Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

№ 117. Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Sonntag, den 24. Mai.

Preis für das Vierteljahr 1½ Thaler. Insertions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Neugroschen.

1857.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte. Telegraphische Nachrichten. — Dresden: Entbindung der Gemahlin des Prinzen Albrecht von Preußen. — Wien: Ein neuer Justizminister. Die bevorstehende Säcularfeier des Marie-Theresia-Ordens. — Verona: Radetzky von einem Unfall betroffen. — Berlin: Hofnachrichten. Die Verleihung des schwarzen Adlerordens an den Prinzen Napoleon. Erholungsreisen der Minister. Graf Arnim. — Bonn: Der Prinz von Wales erwartet. — Gera: Veränderungen im Justizamte. Statistisches. — Gotha: Die Unionsfrage. Einladung zur Theilnahme an den preußischen Herbstmanövern. — Paris: Die Stellung der Parteien bei den bevorstehenden Wahlen. Der Tod des Senators Vieillard. Zur Anwesenheit des Königs von Bayern. Aus den Sitzungen des gesetzgebenden Körpers. Das Urtheil im Docksprocesse. Vermischtes. — Brüssel: Congreß der Augenärzte. — Bern: Selbstmord des Obersten Gehret. — Ancona: Zur Reise des Papstes. — Turin: Die Kaiserin von Rußland. — London: Aus dem Parlamente. Truppen nach China. — Stockholm: Eisenbahnanleihe.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Aus den Verhandlungen der Stadtverordneten. Neuer Fahrplan der Dampfschiffe. — Königstein: Waldbrand. — Chemnitz: Aus dem Knopfe des Rathhausthurmes. — Wurzen: Viehmarkt. — Bischofswerda: Die Thier- und Productenschau. Schafe auf der Eisenbahn.

Feuilleton. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.

Tagesgeschichte.

Telegraphische Nachrichten.

London, Freitag, 22. Mai Nachts. In der Unterhaussitzung beantragte der Schatzkanzler als Aussteuer der Prinzeß-Royal 40,000 Pf. St. Capital nebst 8000 Pf. St. jährlicher Rente zu bewilligen. Roebuck zog seinen Antrag, eine runde Summe zu zahlen, zurück, nachdem Lord John Russell, Disraeli u. A. den Regierungsvorschlag gebilligt, welcher schließlich einstimmig angenommen wurde.

Im Oberhause ging die Testamentsbill mit einigen unwichtigen Amendements durch den Comité.

Dresden, 23. Mai. Am 21. Mai Abends ist auf Schloß Albrechtsberg die Frau Gräfin Hohenau, Gemahlin Sr. königl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen, von einem Knaben glücklich entbunden worden.

Wien, 21. Mai. Die „Wiener Zeitung" meldet heute amtlich, daß sich der Kaiser laut Cabinetschreibens de dato Ofen, den 18. Mai d. J., bewogen gefunden hat, den Karl Freiherrn v. Krauß auf seine Bitte von dem Amte eines Justizministers in Gnaden zu entheben und ihn zum Präsidenten des obersten Gerichtshofes, — an seine Stelle aber den bisherigen Präsidenten des obersten Urbarialgerichts, Franz Grafen v. Nadasd, zum Justizminister zu ernennen.

— Die erste Maria-Theresien-Ordens-Säcular-Feier wird am 18. Juni d. J. in Wien stattfinden. Die Festlichkeiten werden bestehen: a) in einem großen militärischen Zapfenstreiche am 17. Juni, b) in einer Tagreveille, c) in einer militärischen Kirchenfeier am Glacis, d) in einem Banket im k. k. Sommerpalaste zu Schönbrunn mit gleichzeitiger Bewirthung an Offiziere und Mannschaft aller Waffengattungen als Repräsentanten der Armee im Parke daselbst, e) in einer Festvorstellung im k. k. Hofoperntheater am 18. Juni, f) zum bleibenden Gedächtniß der Säcularfeier wird eine Denkmünze und zugleich die Geschichte des Ordens im Drucke vertheilt werden.

Verona, 21. Mai. (A. Z.) Heute gegen Mittag hat Feldmarschall Radetzky, bei rascher Bewegung im Arbeitszimmer fallend, den einen Schenkelhals gebrochen. (Nach einer Depesche der „Wien. Ztg." wäre es der linke Oberschenkel. D. Red.) Nach der Einrichtung ist Husten eingetreten; der Zustand des verehrten Kranken ist im Allgemeinen beunruhigend.

Berlin, 23. Mai. Ihre Majestäten der König und die Königin haben Allerhöchstihr Hoflager am 20. d. Mts. von Charlottenburg nach Sanssouci verlegt. — Der „St. Anz." meldet amtlich, daß Se. Majestät der König Sr. kaiserlichen Hoheit dem Prinzen Napoleon, Vetter Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen, den schwarzen Adlerorden zu verleihen geruht haben.

— (B. Bl.) Ihre Majestäten der König und die Königin gedenken sich in der nächsten Woche nach Schwerin zu begeben, wo am 26. die Einweihung des großherzoglichen Schlosses stattfinden soll. — Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm ist von Breslau hier eingetroffen. — Der Finanzminister Freiherr v. Bodelschwingh wird dem Vernehmen nach in den nächsten Tagen eine längere Urlaubsreise nach Westfalen antreten; auch die meisten der übrigen Minister werden den Juni zu Erholungsreisen benutzen. Für diese Entschlüsse dürfte die Reise Sr. Majestät des Königs nach Marienbad maßgebend gewesen sein. — Der königliche Gesandte in Wien, Graf v. Arnim-Heinrichsdorf, wird sich demnächst nach Wien zurückbegeben, um die Geschäfte der Gesandtschaft wieder zu übernehmen. Im Juni wird derselbe sich zur Cur nach Marienbad begeben.

Bonn, 19. Mai. Die „Bonner Zeitung" kann die bestimmte Mittheilung machen, daß der Prinz von Wales die Monate Juli und August in Königswinter und zwar in dem am Rhein gelegenen „Hotel de l'Europe" wohnen wird, das schon zu diesem Zwecke mit Mobilier für die Summe von 12,000 Thlr. definitiv gemiethet ist. Gefolge und Dienerschaft des Prinzen besteht aus 27 Personen. — Eine andere Nachricht der „Bonner Zeitung" ist die, daß die Prinzeß-Royal königliche Hoheit ebenfalls einige Monate hier am Rhein zubringen werde, nämlich in dem neuen Hofmann'schen Hotel in Remagen, dicht am Ufer des Rheines.

§§ **Gera**, 20. Mai. Am 18. d. M. ist der seitherige Commissionsrath, Obergerichtsadvocat Fürbringer, unter Verleihung des Titels „Justizrath", an die Stelle des auf sein Ansuchen von der activen Dienstleistung als zeitheriger Dirigent der zweiten Abtheilung des fürstlichen Justizamtes mit dem Titel „Justizrath" entlassenen bisherigen Rathes Senf, verpflichtet und eingewiesen und dem Actuar Friederici das Prädicat „Amtscommissar" auf höchste fürstliche Entschließung beigelegt worden. — Auf Grund officiellen Berichts sind in dem Fürstenthume Reuß j. L., bezüglich in den einzelnen Fürstenthümern, im Jahre 1856 1) im Fürstenthume Gera 1241 Kinder geboren worden, 818 Personen verstorben, 214 neue Ehen geschlossen worden; 2) im Fürstenthume Schleiz 913 Kinder geboren, 609 Personen verstorben, 218 neue Ehen geschlossen worden; 3) im Fürstenthume Lobenstein-Ebersdorf 733 Kinder geboren, 522 Personen verstorben, 140 neue Ehen geschlossen worden; demnach sind in dem genannten Jahre im Gesammtfürstenthume 2927 Kinder geboren, 1949 Personen verstorben und 572 neue Ehen geschlossen worden.

♀ **Gotha**, 21. Mai. Wenn aus den vereinzelten Versuchen, in der Tagespresse ihre Ansichten zur Geltung zu bringen, auf die Stimmung der Koburger Abgeordneten in Bezug auf die Frage der vollständigen Union der Herzogthümer Koburg und Gotha ein Schluß gestattet ist, so dürfte die Staatsregierung in dem am nächsten Montage wieder zusammentretenden gemeinschaftlichen Landtage wiederum ganz auf dieselbe Opposition gegen das Unionsproject stoßen wie vorher. Trotzdem wird ohne Zweifel die Opposition der Koburger Abgeordneten, da Letztere den Gothaern gegenüber sich in der Minderheit befinden, nicht im Stande sein, ein der Regierung und dem Unionsproject günstiges Votum zu verhindern; der eigentliche und allein wirksame Widerstand der Koburger wird erst dann sich geltend machen, wenn, den Bestimmungen des Staatsgrundgesetzes zufolge, die ganze Angelegenheit nochmals an die Sonderlandtage zur Zustimmung gelangt. — Es ist an sämmtliche thüringische Staatsregierungen von Seiten Preußens die Einladung ergangen, ihre Contingente an den im nächsten Herbste in der Gegend von Halle abzuhaltenden großen Manövern Theil nehmen zu lassen. Soviel wir erfahren, haben die Staatsregierungen von Weimar und Altenburg bereits zugesagt; von den übrigen ist dies mehr als zweifelhaft. Das Hauptbedenken gegen die aus andern Gründen wünschenswerthe Betheiligung der kleinen Contingente an den Uebungen größerer Truppencorps ist der außerordentliche Aufwand, der bei dem überhaupt sehr knapp bemessenen Militäretat ohne besondere (und schwerlich jetzt vorhandene) Hilfsmittel nicht zu beschaffen ist.

‡‡ **Paris**, 20. Mai. Wie sich voraussehen läßt, werden die bevorstehenden Wahlen, ohne die Majorität der Regierung zu schwächen, doch einige Veränderungen in den Personen der Deputirten herbeiführen. Zwar hatte das Ministerium die Absicht, die Wiedererwählung sämmtlicher ausscheidenden Mitglieder der gesetzgebenden Versammlung, mit Ausnahme etwa des Herrn v. Montalembert und des Herzogs von Uzès, zu befürworten. Aber die Bevölkerung fühlt gegen einige der Candidaten einen solchen Widerwillen, daß die Regierung eingesehen hat, sie könne den Wünschen der erstern nicht wohl entgegentreten. Sie wird infolge dessen, ohne diejenigen Candidaten fallen zu lassen, welche ihr treu gedient haben, gleichwohl den Departements ziemliche Freiheit in der Wahl ihrer Abgeordneten geben. Gestatten Sie mir, wie bereits früher, einige Worte über die Stellung der Parteien bei den Wahlen zu sagen. Der größte Theil der Legitimisten wird nicht nur selbst jede Betheiligung an den Wahlen unterlassen, sondern auch alle Diejenigen, auf welche er Einfluß ausübt, zur Einhaltung desselben Verfahrens zu bestimmen suchen. Von den Orleanisten wird die Fusionspartei das Beispiel der Legitimisten nachahmen. Die Fraction Thiers-Barrot hingegen wird in dieser Beziehung den Republikanern folgen, welche entschlossen sind, sich an den Wahlen zu betheiligen. Doch giebt es auch unter ihnen eine Anzahl von Solchen, welche früher, um der Eidesleistung zu entgehen, auf ihre Carrière verzichteten. Diese werden sich wohl auch jetzt nicht entschließen können, ihren Widerstand gegen die Eidesleistung der Wahl zum Opfer zu bringen, und daher nicht mitstimmen. Angesichts dieser mehrfachen Parteibestrebungen zu Gunsten der Abstimmung, muß der Regierung natürlich eine allgemeine Betheiligung an den Wahlen wünschenswerth erscheinen, damit dieselben nicht möglicherweise in diesem oder jenem Departement an der Theilnahmlosigkeit der Bevölkerung gänzlich scheitern. — Eine noch weitere Verlängerung der Session wird nun nicht mehr eintreten. Daraus ist es zu erklären, warum jetzt eine Abstimmung der andern auf dem Fuße folgt. Das Bankgesetz ist die einzige große Aufgabe, welche die Deputirten noch

Feuilleton.

Der Drache.

Novelle von Ferdinand Kürnberger.

(Fortsetzung aus Nr. 116.)

Der Bauer kniff die Lippen, seine Mienen verfinsterten sich und mit einer gewissen Bösartigkeit sprach er jetzt, — wie wenn man ein Thier lockte: „Matzchen, Matzchen, komm' heran! Der Herr Doctor will Dich sehen. Mach' Deine Aufwartung." Und hingerissen von aufkochender Wuth schüttelte er den Doctor am Rockkragen und rief mit Heftigkeit: „Herr, da hinaus gehen Sie ins Dorf! Ueberhirnig ist das ganze Gelumpe! Da heilen Sie, [illegible] Sie! Dann werd' ich von selbst gesund!" Der Doctor sagte weich und doch fest zugleich:

„Herr Raithmayer, das ist gar nicht so unmöglich. Können Sie mir nur einen Einzigen namhaft machen, der sich erweislich dieser Nachrede schuldig macht?"

Der Bauer antwortete: „Ei, der Rakusch, der Lump schreit's ja am Tanzboden aus, weil ich ihn nicht zum Knecht mochte. Mein Jung' hat ihn rechtschaffen durchgewamst und brummte sechs Wochen in Lauenstein." — „Geben Sie sich zufrieden," sagte der Doctor, „ich will am Rakusch ein Exempel statuiren. Ich selbst klag' auf Ehrenbeleidigung; die Andern mögen sich [illegible] daran." — Der Hypochonder war sichtlich erfreut von diesem Versprechen, doch brummte er sauertöpfisch: „Schlagen Sie nicht mit der Hand in die Kohlen. Das wuchert ja wie die Quecke. Sehen Sie den alten Frank an: das ist auch so ein Auszügler, wie ich zuvor sagte, und seine Familie wischt sich an ihm wie an einer Fußdecke. Auf Michaelis wird er zwei und achtzig. Seit fünfzehn Jahren hat er seine Zuflucht bei mir; er und mein Ofen gehören zusammen wie die Kirche und der Pfarrer. Was wollen Sie? Auch der hat mich jetzt verlassen. Er sitzt lieber zu Hause, sieben Klafter tief im Elend, als daß er's beim Matzchen aushält. Und mein Rudolph selbst? Das geht doch über die Hutschnur! Schreit er vorwichen, als wollt' er Todte aufwecken: „Alle guten Geister, das Matzchen!" und rennt auf und davon. Er kam mir über eine Dose — doch, Sie sind ein Gelehrter, Sie kennen Alles." Der Bauer hielt ein Schächtelchen hin und fragte: „Was für ein Vöglein ist da drinnen?" — „Ei sehe, ein Colibri!" rief der Doctor überrascht von dem schmucken Anblick. — „Richtig, ein Colibri; so nennt's der Brasilianer auch. Er bracht' es mit allerlei Andenken von Rio-Janeiro mit; ich schmiß aber den Kram in die Elbe im ersten Zorn, als ich gefoppt war. Nur das Dings da verkümmelte sich, und weil's ein so galantes Geschöpfchen ist, so wollt' ich's den Kindern zum Spielen geben. Nachgerade wurmte mich aber doch Alles, was mich an den gelben Hallunken erinnerte; ich stellte mir's aus den Augen zu dem andern Gemüle auf's Gesims. Das ist nun ein Matzchen, sichtlich und greiflich, ein Prachtstück, das sich gewaschen hat! He, Herr Doctor?" — Der Doctor fuhr sich wie im Traume über die Stirn und murmelte für sich: „Ja, so entstehen die Sagen!" — Der Kranke, ganz mit seinem Grame beschäftigt, fuhr fort: „Hätte mir doch Einer das gleich gesagt! Damals war's noch Zeit; — ich subhastirte meine Habe und zog in die Fremde. Gegentheils nun unterschrieb ich Tag für Tag einen andern Kauf- und Baucontract, pachtete Gemeinheiten, ging ins Geschirr mit meinem ganzen Vermögen, — und wie ich meine, die Mahlzeit wär' angerichtet und es sollt' uns nun schmecken, so gut es noch kann: da wirft mir der Böse das Matzchen in den Topf! Der Höllenbalg war schon halb todt, — wer sprach noch vom Matzchen? Schäfer und alte Weiber! Aber Bosheit ist dabei, sag' ich Ihnen. Sie stellen sich zu Fleiß so. Ja, Herr, so war kein Mensch noch gezwickt, wie ich gezwickt bin mit dieser Erbschaft. Leg' ich meine Karte auf, zeig' ich mein Geistons-Document und beweis' Alles schwarz auf weiß — so hängen sie mir den Affen an, Kind und Kindeskinder. Bleib' ich mir treu und vertusch' ich den ganzen Kotzelhandel — so bringt mich das Matzchen unter die Erde. Daß ihr den Veitstanz hättet! Soll ich ihr Dummbart sein? Nein, lieber bin ich des Satans Compagnon. Ich schluck's hinab. Und koch' ich lauter Galle statt Blut und verdau' ich keine Erdbeere mehr — auslachen sollen sie mich nicht! sollen mich fürchten! und ich will sie auslachen!" Der Bauer sprang auf und rannte in seiner Erregtheit hastig durch die Stube. Dann riß er das Fenster auf und sprach, ohne den Doctor anzusehen, zum Garten hinaus: „Das ist mein Herzpolyp. Jetzt kennen Sie den Gemüthsgrund, so tief er ist. Steigen Sie hinab, wenn Sie Courage haben."

(Fortsetzung folgt.)

Dresden, 23. Mai. Von morgen (Sonntag) an werden im Ausstellungslocale des sächsischen Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet von 11 bis 3 Uhr) neu ausgestellt sein: 4 Landschaften, Oelgemälde von R. Kummer; Schneelandschaft, desgl. von Höninghaus; Landschaft, desgl. von Bernhard Mühlig; Sommerlandschaft, desgl. von Albert Zeh; Aquarellzeichnung von G. Hahn.

Botanik. Dresden. Auch die zweite Excursion der Zuhörer der botanischen Vorlesungen, diesmal in den

zu bewältigen haben. Kein Wunder, wenn Manche sich stellen, als wenn ihnen eine Vertagung des Projects gar nicht unlieb wäre. — Das Arrangement des Grand-Central, wobei Herr de Morny stark betheiligt ist, hat nun endlich die Genehmigung des Staatsraths. Die vorausgehende Discussion war lebhaft und scharf. Aber der Gesetzvorschlag drang durch. — Der Tod des Senators Vieillard hat den Kaiser schwer getroffen. Derselbe stand mit der Mutter des Kaisers in enger Verbindung und war der Lehrer seines Bruders gewesen, der bei den Ereignissen in der Romagna ums Leben kam. Von Charakter freundlich und gefällig, war Vieillard seinen Principien nach ein sehr freisinniger Mann. Wenn ich mich recht erinnere, hat er sogar seiner Zeit an den Verirrungen der St. Simonisten etwas Theil genommen. Ich erinnere mich wenigstens, ihn ums Jahr 1830 in der Tracht derselben auf den Boulevards gesehen zu haben. Auf die Nachricht von Vieillard's nahem Tode war der Kaiser sofort von Fontainebleau abgereist und hatte sich nicht einmal Zeit genommen, die Aufstellung eines Hofwagens am Bahnhofe anzuordnen. Er war daher gezwungen, einen, nebenbei gesagt, ziemlich schlechten Fiacre zu nehmen, der ihm zugleich die Ueberzeugung beibringen mußte, daß die Reform in der Beschaffenheit der Pariser Miethwagen noch keineswegs eine vollständige ist. Vor der Wohnung Vieillard's in der Rue St. Lazare angekommen, gab er dem Kutscher ein Hundertfrankbillet. „Ich habe kein Geld, um Ihnen wiedergeben zu können", entgegnete dieser. „Nun dann behalten Sie es ganz", sagte der Kaiser. Der Kutscher, welcher sich nicht einfallen ließ, daß es sein Kaiser war, der mit ihm sprach, wendete sich zu dessen Begleiter, dem Herzoge von Montebello, und fragte denselben: „Ist Ihr Begleiter verrückt, oder spricht er im Ernste?" „Dummkopf", erwiderte dieser, „siehst du denn nicht, daß es der Kaiser ist?" Sie können sich den Erfolg dieser Worte selbst denken. — Gleichzeitig mit Vieillard ist noch ein Zweiter gestorben, der eine andere Rolle gespielt und dabei allen Haß der Legitimisten auf sich geladen hat, M. de Pastoret. Unter den Senatoren scheint eine wahre Epidemie zu grassiren. Nicht weniger als vier hat der Tod im Laufe eines Monats abgefordert. — Schon seit langer Zeit hört man von den Avancements reden, die am Napoleonsfeste, den 15. August, stattfinden werden. Zwei Gesandtschaftsposten sollen neu besetzt, auch ein Mitglied des Staatsraths neu creirt werden. Auch etliche Legionskreuze werden vertheilt werden. Die Ministerien beginnen bereits ihre Candidatenlisten auszuarbeiten. Da aber seit dem Kriege, wo alle Decorationen dieser Art der Armee vorbehalten waren, sich eine große Zahl Bewerber gesammelt hat, so dürften nicht alle Hoffnungen in dieser Beziehung in Erfüllung gehen. — Die Börsennachrichten aus England lauten wieder schlecht. Nicht besser sind die Nachrichten aus China. Die Chinesen führen den Krieg mit aller Wuth und Grausamkeit der Barbarei. England muß daher beständig Verstärkungen schicken. Auch die ostindische Compagnie sendet einige tausend Mann. Da die Engländer ihren Truppensendungen eine Menge Handwerker, Maurer, Zimmerleute, Tischler u. s. w. mitgeben, so glaubt man annehmen zu müssen, daß ihre Absicht auf die Begründung bleibender Niederlassungen gerichtet ist. — Nächsten Montag soll eine Revue zu Ehren des Königs von Bayern veranstaltet werden. Es werden bei dieser Gelegenheit gegen 30,000 Mann ausrücken, darunter ein Theil der Garde. Einen Bericht darüber werde ich Ihnen später geben.

‖ **Paris**, 21. Mai. Aus Fontainebleau berichtet der „Moniteur": Gestern fuhren der Kaiser, die Kaiserin und der König von Bayern Nachmittags gegen 3 Uhr in einem Char-à-bancs aus, um zu der für diesen Tag angesetzten Hetzjagd einzutreffen. Die späte Tagesstunde und die große Hitze veranlaßten sie jedoch, von diesem Vorhaben abzustehen und blos eine große Spazierfahrt durch den Park zu unternehmen. Gegen 9 Uhr kehrten Ihre Majestäten ins Schloß zurück. — Der Senat hat in seiner gestrigen Sitzung die Publication des Gesetzes über die belgischen anonymen Gesellschaften genehmigt. Der gesetzgebende Körper fuhr in der Berathung des Budgets für 1858 fort und ertheilte den fünf ersten Artikeln der Vorlage seine Zustimmung. Beim 6. Artikel, der sich auf die Werthpapiersteuer bezieht, entspann sich eine längere Debatte, die nächsten Freitag fortgesetzt werden wird. — Gestern erließ der Appellhof seinen Beschluß in der Docks-Angelegenheit. Dieser Beschluß ist sehr weitläufig motivirt, der Präsident gebrauchte 25 Minuten, um ihn vorzulesen. Was die Gefängnißstrafen anbelangt, so hielt der Gerichtshof die Bestimmungen des Urtheils des Zuchtpolizeigerichts aufrecht, nämlich für Cussin 3, für Legendre 1, für Berryer 3 und für Duchêne de Père ½ Jahr Gefängniß. Die Geldstrafen werden in dem Beschlusse des Appellhofes reducirt, nämlich die Cussin's und Legendre's jedem von 5000 auf 3000, die Berryer's von 3000 auf 2000 und die Duchêne de Père's von 2000 auf 1000 Fr. Orsi, der von dem Zuchtpolizeigerichte freigesprochen worden war, wurde auf die Berufung des öffentlichen Anklägers zu 3 Monaten Gefängniß und 100 Fr. Geldstrafe verurtheilt. Orsi ist bekanntlich ein Bonapartist von altem Datum; er machte die Boulogner Expedition mit. Der Beschluß des Gerichtshofes reducirt auch die Zahl der zurück zu erstattenden Actien und zwar auf 14,400. Zugleich macht er, was die Solidarität für die Zurückerstattungen und die Gerichtskosten betrifft, einen Unterschied zwischen den einzelnen Angeklagten. — Der Senator Vieillard ist gestern Morgen um 3 Uhr gestorben. Der Kaiser stattete demselben vorgestern nochmals einen Besuch ab.

In **Brüssel** soll in den Tagen vom 13. bis 16. Sept. d. J., demnach unmittelbar vor der am 18. September zu eröffnenden diesjährigen Versammlung der Naturforscher und Aerzte zu Bonn, ein internationaler ophthalmologischer Congreß abgehalten werden, zu welchem die Augenärzte aller Nationen eingeladen sind. Anfragen und andere Zuschriften deshalb sind zu richten an den Generalsecretär M. Warlomont zu Brüssel, rue Notre-Dame aux neiges Nr. 27, und haben die Angemeldeten zu erwarten, daß ihnen das Programm der Verhandlungen und die Liste der Theilnehmer durch den Comité werde zugefertigt werden. Der letztere wird Zuschriften in allen Sprachen annehmen.

Bern, 20. Mai. (A. Z.) Unsre Stadt ist heute durch ein trauriges Ereigniß in nicht geringe Aufregung versetzt. Im benachbarten Bremgartenwald fand man diesen Morgen die Leiche des eidgenössischen Obersten Gehret unter Umständen, die auf Selbstentleibung zu schließen zwingen. Der Unglückliche war durch einen Pistolenschuß mit Spitzkugel und mitten ins Herz gefallen. Aus dem Umstand, daß bis jetzt die Pistole nicht gefunden werden konnte, wollen Freunde Gehret's auf ein Duell schließen; überwiegende Gründe scheinen aber gegen diese Annahme zu sprechen. Gehret war einer der tüchtigsten und beliebtesten Offiziere der eidgenössischen Armee. Bei der Organisation der Legion Ochsenbein verließ er einen schönen Wirkungskreis im Heimathlande Aargau, um auf dem Schlachtfeld eine militärische Carriere zu suchen. Der Friede vereitelte seinen diesfälligen Wunsch und er ging mit der Legion nach Afrika. Von dort kehrte er in kurzer Zeit nach der Schweiz zurück, um dem bedrohten Vaterland seine Dienste anzubieten. Das belohnte ihn mit der ehrenhaften Stellung eines Oberinstructors der gesammten eidgenössischen Infanterie, was von der ganzen Armee mit Beifall und Dank aufgenommen wurde. Er sah sich somit einen, wenn auch friedlichen, so doch sehr dankbaren Wirkungskreis geöffnet. Auch die sociale Stellung Gehret's war eine durchaus befriedigende, so daß seine unglückliche That, die auch hier und da im Ausland schmerzliche Theilnahme finden wird, zuerst auf Rechnung eines hartnäckigen Leberübels geschrieben werden muß. — Eine andere Trauerbotschaft erhalten wir von Schwarzenburg, wo Gerichtspräsident Romang einem verbrecherischen Attentat erlegen ist. Ein, wie es scheint, nicht ganz zurechnungsfähiges Individuum, das wegen vermeintlich erlittenen Unrechts einen Groll auf diesen wegen seiner Milde fast allgemein beliebten Richter geworfen hatte, brachte ihm vor einigen Tagen aus nächster Nähe einen Pistolenschuß in den Unterleib bei, an dessen Folgen er gestern gestorben ist. Der Mörder sitzt in Haft.

OC **Ancona**, 20. Mai. Für übermorgen sind ausgedehnte Empfangsfeierlichkeiten vorbereitet. Eine österreichische Flottille wurde Sr. Heiligkeit zur Verfügung gestellt, zu welchem Behufe der Lloyddampfer „Vulcan" abgesendet wurde. Der Aufenthalt Sr. Heiligkeit dauert bis zum 25. d. M., an welchem Tage ein Ausflug nach Jesy stattfinden wird. Am 26. hält der Papst einen feierlichen Einzug in seine Geburtsstadt Sinigaglia.

OC **Turin**, 19. Mai. Wegen eines unbedeutenden Unfalles bei einer Spazierfahrt in der Umgegend von Rom wurde die Reise der russischen Kaiserin-Witwe nach Turin bis zum 22. d. M. verschoben.

London, 22. Mai. (Indép.) In der gestrigen Unterhaussitzung ward der gegen das Priesterseminar zu Maynooth gerichtete Antrag Spooner's mit 125 gegen 91 Stimmen verworfen. Nachdem der Antragsteller gesprochen, hielt Niemand eine Entgegnung für nöthig, und die Abstimmung folgte gleich auf die Rede Spooner's.

— An Bord der Transportschiffe „Adventure" und „Assistance" haben sich vorgestern zu Portsmouth Truppen nach China eingeschifft. Ein Theil dieser Mannschaften beging vor der Einschiffung in trunkenem Zustande allerlei Excesse. Starke Pikets, Droschken und Omnibus waren nöthig, um die Schaar Derer, welchen ihre Beine den Dienst versagten, nach dem Strande zu bringen. — Der Prinz von Wales ist von seinem Ausfluge nach Nord-England in Osborne wieder eingetroffen, wo auch Prinz Alfred erwartet wird.

Stockholm, 17. Mai. Der König hat an den Reichstag ein Schreiben erlassen, betreffend Salomon Heine's Anerbieten einer Amortisirungsanleihe von 20 Millionen für den schwedischen Staatshaushalt. (Dieselbe ist zur Erbauung der Staatseisenbahnen bestimmt.) Das königliche Schreiben wurde von drei Ständen sogleich an den Staatsausschuß übersandt, im Bürgerstande aber auf die Tafel des Hauses gelegt.

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

S **Dresden**, 23. Mai. In der Stadtverordnetensitzung vom 21. d. M. wurde zunächst seiten der Finanzdeputation durch Stadtv. Dr. Hesse Bericht erstattet über die Beantwortung der gegen den Haushaltplan gezogenen Erinnerungen. Da durch die anderweite Entschließung des Stadtrathsmehrere Differenzen erledigt, andere weiter motivirt worden waren, denen nun beizutreten die Deputation dem Collegium anempfahl, so wurde bei den meisten Einverständniß des Collegiums mit dem Stadtrathe erzielt und nur bei einigen wenigen Positionen rieth in schriftlichem Bericht die Finanzdeputation zu abweichendem Beschlusse, der auch bei den Meisten einstimmig erfolgte. Nur bei zwei Punkten suchte sich eine entgegengesetzte Meinung Geltung zu verschaffen, nämlich bei Pos. 1 des Einnahme-Etats, wo der frühere Antrag der Finanzdeputation, die Zinsen für außenstehende Capitalien von 4% auf 4½% zu erhöhen, auch jetzt noch aufrecht erhalten, nach einer Debatte, an der sich die Stadtvv. Dr. Flemming, Schie, Bassenge, Anger, Walther und der Referent betheiligten, gegen 16 Stimmen, und bei Pos. 9 der Ausgabe, wo in Betreff der Gehalterhöhung eines Beamten der Gasanstalt die Deputation solche in der postulirten Höhe nicht befürworten zu können glaubte, nach einer Debatte, an der die Stadtvv. Anger, Eisenstuck, Bassenge und der Referent Theil nahmen, das Deputationsgutachten gegen 18 Stimmen Annahme fand. Stadtv. Ackermann trug hierauf im Namen der Verfassungsdeputation den Bericht vor über Errichtung einer neuen Parallel-Elementarklasse an der dritten Bezirksschule (Friedrichstadt) und Anstellung eines Hilfslehrers daselbst mit einem Gehalte von 180—200 Thlr. Da diese Schule auch aus der Wilsdruffer Vorstadt von einer nicht unbedeutenden Schülerzahl besucht wird und demnach sehr überfüllt ist, so hatte der Stadtrath sich dafür erklärt und das Stadtverordnetencollegium sprach sein Einverständniß damit aus. Schließlich fand noch eine geheime Sitzung statt.

— Von morgen ab tritt bei unsrer Dampfschifffahrt abermals eine Erweiterung des Fahrplans ein, indem das stromaufwärts Vormittags ¼10 Uhr hier abfahrende Dampfschiff bis Aussig (bisher nur bis Schandau) expedirt wird und Nachmittags 3 Uhr ein besonderer Dampfer bis Schandau fährt. (Vgl. die Inserate.) Nach Vollendung der beiden im Bau begriffenen Dampfschiffe, die binnen kurzer Zeit zu erwarten ist und welche die Zahl der dienstthuenden Schiffe auf 10 erhöht, dürfte ein noch ausgedehnterer Betrieb zu erwarten stehen.

⊙ **Dresden**, 23. Mai. Der „Verein sächsischer Lehrer zu gegenseitiger Unterstützung in Krankheitsfällen", nunmehr seit sechs Jahren bestehend, zählt den größten Theil der vaterländischen Schulmänner zu seinen Mitgliedern. Und in der That ist durch diese Vereinigung schon manchem erkrankten Berufsgenossen eine nachdrückliche Hilfe in der Noth zu Theil geworden. Die Unterstützungen sind oft sehr namhaft, während der jährliche Mitgliedsbeitrag gering zu nennen ist, denn derselbe beträgt nur 1 Thlr. 6 Ngr., mithin täglich 1 Pf. Aus der uns vorliegenden Uebersicht, das kürzlich zu Ende gegangene sechste Vereinsjahr betreffend, ersehen wir, daß in diesem Zeitraume 1588 Thlr. 12 Ngr. 9 Pf. Unterstützungen gewährt worden sind. Im ersten Vereinsjahre haben dieselben 511 Thlr., im zweiten 1303 Thlr., im dritten 1766 Thlr., im vierten 1834 Thlr. und im fünften 1782 Thlr. betragen. Der Abschluß der Rechnungen darf als ein erfreulicher bezeichnet werden, und es verdient der Vereinsvorstand, an dessen Spitze Hr. Cantor H. Fischer in Döhlen steht, für die vielen Mühwaltungen sicher den lebhaftesten Dank aller Mitglieder dieses so segensreich wirkenden Institutes.

β **Chemnitz**, 22. Mai. Bei dem Abputzen des Rathhauses hat man — wie das Tageblatt ausführlicher meldet — in dem behufs seiner Erneuerung abgenommenen und ge-

---

Schooner-Grund, wurde vom erwünschtesten Wetter begünstigt und die Zahl der Theilnehmer war eben so vergrößert wie die Ausbeute an Pflanzen ergiebiger, als bei der ersten gewesen. Der Weg durch die blättrige Plänerkalkformation vor dem Gesicht und unter den Füßen am Ufer der Elbe bis Briesnitz bot noch blühende Spätlinge des altberühmten Hustenkrautes, der echten Tussilago Farfara dar, welches nach und nach in der Umgegend des hustenbegabten Dresdens so selten geworden. Die ganze Entwickelung der Pflanze ließ hier sich studiren, auch Blätter und Samen waren schon fertig. Das Aufsuchen des winzigen Myosurus minimus auf den Feldern vor dem ersten Eintritt in den Grund wurde zwischen einer großen Zahl anderer niedlicher Pflanzen mit dem schönsten Erfolge gekrönt, und dem Hinabsteigen in den vordern Grund, sowie dem Wiederaufsteigen an der andern Seite folgte die Durchwanderung der weit ausgedehnten Obstplantagen, welche bis nach Merbitz, zum Theil noch reich mit Blüthen bedeckt, sich verbreiten. Hier durch Restauration der physischen Kräfte der Theilnehmer gestärkt, wurden die gesammelten Schätze näher untersucht, genauer bezeichnet und bereits sorgfältig in die ihnen zusagende Lage gebracht. Der Zug verfügte sich dann rechts vom Dorfe aus zum hintern Ausgange des Grundes, und von da aus zwischen den zerrissenen Felswänden und Erdfällen immer tiefer hinabsteigend, entfaltete sich dem Auge die üppige und reiche Flora, welche in diesem Monat noch die ganze Schönheit des Frühlings an diesen Wänden vereint. Die echte, wohlriechende Primula veris, welche den delicaten, hier aber neben dem Maitrank gar nicht gekannten „Primelwein" giebt, die prachtvollen und reich blühenden Büsche des unsern Urältern ihre Brustleiden heilenden Lungenkrautes, der schönblühenden Pulmonaria officinalis, deren heute aufgeblühte Blumen alle noch pfirsichblüthroth waren, während die von gestern und vorgestern im herrlichsten Hochblau erglänzten; die bescheidene Oxalis Acetosella, welche mit dem untrüglichsten Tintelöschmittel, dem Encrivoir bei Herrn Roch am Altmarkte, neuerlich uns wieder versehen; die noch bescheidenere, bisamduftende Adoxa Moschatellina, das gelb blühende Galeobdolon luteum mit feinen Guirlanden, mit weiß geaderten Blättern besetzt; der reizende Orobus vernus und der anmuthige Orobus tuberosus, der stämmige Ranunculus lanuginosus, das bunte Perlgras: Melica nutans, die sparrige Luzula pilosa und so manche andere Gewächse in buntem Gemisch ließen die Botaniker thätig an den Wänden emporklimmen und Blechkapseln und Mappen konnten nicht zur Ruhe gelangen, da die fleißigen Hände sich unablässig bemühten, die innern Räume derselben zu füllen. Hier mochte manchen Sammler der Gedanke ergreifen, wie viele Hunderte und vielleicht Tausende mögen wohl die weiße Baumblüthe am Schooner Grunde besuchen, aber von der bunten und lebendigen Ueppigkeit einer Blüthenpracht solcher Flora dieser Wände des Grundes, von diesem Grunde im Grunde der Wahrheit, empfangen sie keine Idee und keine Ahnung belebt sie davon, wie sich die Natur Gottes in seinem Garten, in seiner Wahrheit gestaltet. Der gesellige Mensch sucht immer nur Täuschung, eine Obstplantage, von Menschen gepflanzt, hält er für Natur und — rings herum ist grüne Weide! — Die Natur dringt sich nicht auf, sie will gesucht sein, und wer sie gesucht hat, bereut es nimmer, wenn er sie findet.

Von der Mündung dieses Grundes aus gelangte der Zug wieder zu dem wohlbekannten breiten und langen Wiesengrunde, wo das heitere Grün durch Cardamine pratensis, durch Orchis morio und Luzula campestris unterbrochen erschien. Das Schönste, was hier gefunden wurde, war die pfirsichblüthrothe Polygala comosa, die ihrer blauen Schwester Polygala vulgaris in ihrer Entwickelung hier schon lange vorausgeeilt war. Im Gebüsch an den Anhöhen von beiden Seiten zeigte sich Thlaspi alpestre, Symphytum tuberosum, Galium Cruciata und mannichfaltige Flechten und Moose. Der alte Schacht, den man jetzt „Höhle" nennt, wurde bis an seinen Abgrund vorsichtig bei Beleuchtung besucht. Der Teich in der Nähe der Mühle war schon mit dem tangartig erscheinenden Potamogeton crispus bedeckt, am Rande stand Cardamine amara nebst Malachium aquaticum in Menge herum; im Teiche selbst zeigten sich die löcherbauenden Larven der Phryganeen und im Mühlgraben tummelten sich die überaus schnellen Elritzen, die niedlichen Fischchen Phoxinus eilig herum. An niedern Kräutern an verschiedenen Stellen begrüßte uns der schönviolette Maiwurm: Meloë violaceus und bot sogleich, auf die Hand genommen, gleichsam als ob er für sein eignes Leben vorbitten wolle, den kostbaren gelbbraunen Saft, durch Ausfließen aus den Gelenken, welcher schon so manchen Sterblichen vom qualvollen Tode durch die Hundswuth gerettet.

So erschließen diese Excursionen manches noch reine Gemüth und bieten ihm Mittel, sich rein zu halten von den Irrthümern und Abwegen, in welche so leicht die Jugend bei Mangel an fesselnder Unterhaltung geräth. Man kann nicht aufhören, die Lehrer zu achten, welche solchen Anlaß benutzen, die Natur selbst kennen zu lernen, um ihnen anvertraute Zöglinge zur Anschauung der unmittelbaren Werke der Allmacht wieder zuführen.

öffneten Knopfe des Rathhausthurmes eine hölzerne Kapsel gefunden, die einige Papierrollen mit lateinischer Inschrift enthielt. Die eine ist vom 24. October 1678 und besagt, daß der Stadtrath den Thurm zur Ehre Gottes und zur Zier für die Stadt Chemnitz habe erneuern lassen. Nach Anführung der Bürgermeister und übrigen Rathsmitglieder wird die späte Nachkommenschaft aufgefordert, bei Eröffnung des Knopfes der Vorvordern im Gebete zu gedenken, wie auch diese selbst in nicht glücklicher Zeit aus vollem Herzen die Bitte erheben, daß ihre Nachkommen sie in glücklicher Entwickelung übertreffen mögen. Das Gebet der frommen Väter ist erhört worden in höherm Maße, als wohl ihre kühnsten Hoffnungen sich die Zukunft des armen, von den Zerstörungen des 30jährigen Krieges noch nicht wiederhergestellten Städtchens träumen konnten. Die zweite Rolle datirt vom 25. August 1751 und enthält im Anschluß an einige Hexameter des Martial eine Lobeserhebung auf die regierenden Rathsherren, denen die curia so sehr curae sei, daß sie sogar das Aeußere abputzen, den Thurm erneuern und den Knopf strahlend herstellen ließen. Hierauf wird das Rathhaus mit der ganzen Stadt und späten Nachkommenschaft der Sorge Gottes befohlen und ein Verzeichniß der Rathsherren bis zu dem Viceactuar und Antigrapharius herab mitgetheilt. Ein neues Blatt vom Jahre 1857 wird wohl den Wunsch aussprechen, daß unsre Nachkommen so über die heutige Stellung hinausgehen mögen, wie wir über die von 1678 und 1751 hinausgelangt sind. Möge diese Bitte in segensreiche Erfüllung gehen!

** **Wurzen.** Zu dem 16. d. M. stattgefundenen Viehmarkte waren 66 Stück Ochsen, 32 Kühe, 8 Kalben, 35 Pferde, 345 Schweine, 521 Ferkel zum Verkauf gestellt und beziehentlich 40, 26, 8, 24, 222 u. 450 Stück und zwar die Ochsen im Preise von 50—70 Thlr., die Kühe von 40—50 Thlr., die Kalben von 20—25 Thlr., die Schweine von 8—14 Thlr. und die Ferkel von 2½—3 Thlr. wirklich verkauft worden.

= **Taucha,** 22. Mai. Gestern, als am Himmelfahrtsfeste, hatten die Mitglieder des Taucha-Schönefelder Lehrergesangvereins unter Leitung des hiesigen Cantors Guth und Lehrers Pögner aus Schönefeld im Saale des Gasthofs zum „goldnen Löwen" allhier ein Gesang-Concert veranstaltet. Der Ertrag war zum Besten des Dresdner Pestalozzi-Vereins bestimmt. War die Aufführung im Ganzen eine recht gelungene zu nennen, so ist doch vor Allem auch die reiche Theilnahme zu rühmen, womit die Bevölkerung der hiesigen Stadt und Umgegend das löbliche Unternehmen unterstützte. Wie uns bekannt ist, will der genannte Lehrergesangverein in nächster Zeit eine Musikaufführung an einem andern Orte der Leipziger Gegend, zu gleichem Zwecke veranstalten. Möge dieses rühmliche Beispiel unter dem vaterländischen Lehrerstande recht viele Nachahmer erwecken.

Bischofswerda. (S. Erz.) Die den 25. und 26. Mai allhier stattfindende Thier- und Productenschau scheint eine sehr frequente werden zu wollen. Die Anmeldungen sowohl von Vieh als auch von landwirthschaftlichen Erzeugnissen gehen noch immer sehr zahlreich ein. Auch der Besuch von Fremden dürfte, wenn die Witterung einigermaßen günstig bleibt, ein starker werden. Dankbare Anerkennung verdient hierbei die k. Direction der Staatseisenbahnen, indem dieselbe sich herbeigelassen hat, eine Verlängerung der Tagesbillets bis zum 27. d. M. eintreten zu lassen. — Am 20. Mai Nachmittags wollte der Schäfer des Rittergutes Harthau seine Heerde durch einen Durchgang unter der Eisenbahn bei Harthau treiben, als eben der Bahnzug ankam; durch das Gerassel desselben erschreckt und scheu gemacht, sprangen die Schafe statt durch den Durchgang, die Böschung hinauf auf die Bahn; gerade vor die heranfausende Locomotive; 12 Stück derselben sind buchstäblich zermalmt worden und einige sprangen über den Durchgang herab und brachen die Beine. Glücklicherweise hat dieses Malheur auf den Bahnzug selbst keinen störenden oder hemmenden Einfluß geäußert.

* **Königstein,** 22. Mai. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr entstand in dem zwischen Kunnersdorf und Reichstein gelegenen fiscalischen Walde ein Brand, der bei der großen Trockenheit schnell um sich griff und in kurzer Zeit auf einer Fläche von circa 30 Ackern die 10- bis 20jährige Fichten- und Kiefern-Cultur zerstörte. Durch Fällen von Bäumen, Grabenziehen ꝛc. gelang es, den Brand bis zur Dunkelheit zu bewältigen, obgleich die ganze Nacht hindurch und noch heute auflodernde Flammen von den damit beschäftigten Waldarbeitern gelöscht werden müssen.

Bekanntmachung,
die hiesigen Lohndiener betreffend.

Nachdem die unterzeichnete Königliche Polizei-Direction mit Rücksicht auf die Ihr nach der Bestimmung unter A. I. No. 10 der Grundzüge über Theilung der Sicherheits- und Wohlfahrts-Polizei zu Dresden obliegende Aufsichtsführung über die hiesigen Lohndienten die Wahrnehmung gemacht hat, daß zuweilen Personen, welche von der Königlichen Polizei-Direction als Lohndiener nicht angestellt und in Pflicht genommen worden sind, fremden Reisenden ihre Dienste anbieten und und gegen Bezahlung den Führer in der Stadt hier machen, dadurch aber leicht Bevortheilungen oder sonstige Beeinträchtigungen des Fremden veranlaßt werden können, so ist es der Königlichen Polizei-Direction angemessen erschienen, die Namen sämmtlicher zur Zeit hier in Pflicht stehender Lohndiener nachstehend öffentlich bekannt zu machen, um jeden Fremden sowohl hierdurch, als durch das auf Verlangen zu producirende Exemplar der inzwischen entworfenen und von dem Königlichen Ministerium des Innern genehmigten Lohndiener-Ordnung in den Stand zu setzen, sich sofort selbst davon Ueberzeugung zu verschaffen, ob die betreffende Person zur Anbietung ihrer Dienste als Lohndiener auch gehörig berechtigt ist.

Die Namen der verpflichteten Lohndiener sind folgende:

Herr Johann Christian **Adolph**, Wilsdruffergasse No. 18. 4 Tr.
" Carl August **Berger**, Zahnsgasse No. 5. 2 Tr.
" Johann Gottlieb **Daubitz**, Inn. Ramp. Gasse No. 11. 2 Tr.
" Johann Gottfried **Dauz**, An der Brücke No. 2. 4 Tr.
" Johann Gottlieb **Dietrich**, Salzgasse No. 11. 3 Tr.
" Johann Carl Gottlob **Gebhardt**, Altmarkt No. 26. 4 Tr.
" Johann **Görges**, Inn. Ramp. Gasse No. 26. 1 Tr.
" Moritz **Heller**, Gr. Frauengasse No. 17. 4 Tr.
" Friedrich Julius **Hellerer**, Wilsdruffergasse No. 15. 4 Tr.
" Christoph **Jakoff**, Altmarkt No. 18. 3 Tr.
" Gustav Friedrich Eduard **Kuntze**, Aeuß. Pirn. Gasse No. 53. 3 Tr.
" Wilhelm **Kutzscher**, Borngasse No. 14. 2 Tr.
" Carl Friedrich **Lasse**, Gr. Frauengasse No. 20. 3 Tr.
" Christian Gotthold **Meding**, Im Grund No. 1. 1 Tr.
" Johann Gottlieb **Mende**, Gr. Frauengasse No. 21. 4 Tr.
" Carl Otto **Meißner**, Kl. Brüdergasse No. 1. 2 Tr.
" Johann Gottlieb **Merkwitz**, Moritzstraße No. 8. 4 Tr.
" Johann Gottlieb **Polster**, Gr. Brüdergasse No. 16. 4 Tr.
" Carl Gottlob **Pfützner**, Moritzstraße No. 10. 4 Tr.
" Johann Carl **Prebisch**, Aeuß. Pirn. Gasse No. 50. 3 Tr.
" Gottfried Erdmann **Renz**, Kl. Plauen'sche Gasse No. 36. 3 Tr.
" Johann Carl Friedrich **Rossig**, An der Frauenkirche No. 8. 3 Tr.
" Paul Friedrich **Schladitz** genannt **Berthold**, Zwingerstraße No. 4. 1 Tr.
" Heinrich Eduard **Schneider**, Gr. Frauengasse No. 5. 3 Tr.
" Carl Gottlob **Schramm**, Dohnaische Gasse No. 2. 3 Tr.
" Robert **Seiboth**, Dohnaische Gasse No. 2. 3 Tr.
" Anton **Sickritz**, Zahnsgasse No. 23. 3 Tr.
" Johann Ferdinand **Spott**, Dohnaische Gasse No. 9.
" Johann Gotthelf **Zschorschke** oder **Zorschke**, Neuegasse No. 36. part.
" Johann Christian **Dietrich**, Neumarkt No. 3. 4 Tr.

Zugleich wird den Vorgenannten hiermit bekannt gemacht, daß die von der Königlichen Polizei-Direction unter dem 4. März d. J. zur Regelung der hiesigen Lohndiener-Verhältnisse entworfene Lohndiener-Ordnung, nachdem dieselbe, wie oben bereits bemerkt worden, die Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Innern erlangt hat, mit heutigem Tage in Kraft tritt, und werden die sämmtlichen vorbenannten hiesigen Lohndiener andurch aufgefordert, Behufs der Empfangnahme des jedem derselben zu behändigenden Druckexemplares der gedachten Lohndiener-Ordnung sich innerhalb der nächsten 8 Tage und längstens bis zum

30. Mai a. c.

an Königlicher Polizeistelle zu melden. Dresden, den 20. Mai 1857.

Königliche Polizei-Direction.
von Pflugk. Buchheim, Akt.

Bekanntmachung.

Die unter'm 30. März c. von hier erlassene, die 16jährige Pauline **Behring** von hier betreffende Bekanntmachung hat durch Aufgreifung der ꝛc. Behring Erledigung gefunden.

Dresden, am 20. Mai 1857.

Königl. Polizei-Direction.
v. Pflugk. Kämpfe, Act.

Bekanntmachung.

Wegen Umpflasterung des Tractes der Marienstraße von der polytechnischen Anstalt bis zur Königl. Post, wird diese Straße vom 25. d. Mts. an, für Fuhrwerk aller Art gesperrt.

Dresden, am 23. Mai 1857.

Königliche Polizei-Direction.
v. Pflugk. Butze.

Verkauf eines Fabrikgeschäfts.

Ein in jeder Hinsicht empfehlenswerthes Fabrikgeschäft am hiesigen Platze, einer Branche angehörend, welche in das Maschinenbaufach einschlägt, bin ich deshalb zu verkaufen beauftragt worden, weil der Besitzer desselben Familienverhältnisse halber beabsichtiget, sich von hier wegzuwenden.

Gebäude neu und vollständig, Einrichtung ganz zweckmäßig, Lage des Etablissements höchst vortheilhaft, frei und unbeschränkt, da noch ein bedeutendes Stück Feld dazu gehört.

Ich ersuche Unternehmer und Reflectanten sich ohne Unterhändler entweder franco schriftlich oder mündlich mit mir in Vernehmen zu setzen, wobei ich sofort specielle Andeutungen über dies Geschäft machen werde.

Chemnitz, am 22. Mai 1857.

Adv. **Clemens Boerner.**

Nachdem mir von einem hohen Königl. Ministerium des Innern die Concessionirung der **Berliner Land- & Wasser-Transport-Versicherungs-Gesellschaft** und meine Bestätigung als General-Bevollmächtigter dieses Institutes für das Königreich Sachsen angezeigt wurde, so bringe ich dies hiermit zur Kenntniß meiner geehrten Geschäftsfreunde und des betreffenden Publikums und halte mich zur Annahme von Transport-Versicherungen zu den jederzeit billigsten Prämien bestens empfohlen.

Als **„Agent"** der Berliner Land- & Wasser-Transport-Versicherungs-Gesellschaft fungirt zur Zeit

Herr **C. Ed. Wunder** in **Meißen**

und als „Rettungs-Commissarius"

Herr **S. G. Burckhardt** in **Streblen.**

Dresden den 23. Mai 1857.

Johann Carl Seebe
Generalbevollmächtigter der Berliner Land- & Wasser-Transport-Versicherungs-Gesellschaft.

Extrafahrt
von und nach allen Stationen
zwischen Leipzig und Dresden.

Abfahrt von Leipzig und Dresden Sonnabend 23. Mai Abends 7 Uhr,
" " " " " Sonntag 24. Mai früh 5 Uhr.

Die Billets **zum einfachen Preise** sind gültig zur Rückfahrt bis **Dienstag 26. Mai** mit jedem beliebigem Personzuge mit Ausnahme der täglich früh 4¼ und Nachmittags 2¾ Uhr von Dresden und früh 8¾ und Abends 10 Uhr von Leipzig abgehenden Schnell- und Courierzüge, mit welchen die Rückfahrt auf Extrabillets nicht geschehen kann.

Ein Billet gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren.

Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert, dies ist nur gestattet für solche Reisende, welche gewöhnliche Fahrbillets lösen.

Zu den oben bezeichneten **Sonntags-Extrafahrten** werden auch auf allen Stationen der Chemnitz-Riesaer Staatsbahn nach allen Stationen der Leipzig-Dresdner Bahn Extrabillets unter denselben Bedingungen wie oben ausgegeben. Diejenigen, welche **Sonntags** von unsern Stationen nach den Stationen der Chemnitz-Riesaer Staatsbahn reisen wollen, können bei dem Königl. Bahnamte in Riesa zu ermäßigten Preisen Tagesbillets lösen, welche ebenfalls bis Dienstag Abends Gültigkeit haben.

Leipzig, den 20. Mai 1857.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harkort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Anmerkung. Die Extrafahrten werden in diesem Jahre nicht nur wie bisher jeden Sonntag früh, sondern auch, wie vorstehend bezeichnet, jeden **Sonnabend** Abend stattfinden.

Die englische u. französ. Sprache

lehre ich durch neue, mit vollkommener, mir eigenthümlicher Darstellung der engl. u. franz. Aussprache gedruckte **Unterrichtsbriefe.** Die Methode lässt kaum etwas zu wünschen übrig, u. jeder fleissige Theilnehmer vermag am Schlusse des Unterrichts zu reden u. zu schreiben wie wenn er Engländer oder Franzosen, oder beide, zu Lehrmeistern gehabt hätte, und alle Schriftsteller u. wissenschaftl. Werke, auch kaufmänn. Correspondenzen etc. zu verstehen. Die durchaus practisch gearbeiteten Briefe führen viel schneller zum Ziele, als mündlicher Unterricht, da dieser nie so bündig und gedrängt und nie von vielem ganz unnützen Reden, Wiederholen und Vorgreifen frei sein kann, das meist durch unzeitige od. ganz zwecklose Fragen u. Einwendungen der Lernenden verursacht wird, auch der Lehrer Alles, selbst die geringsten Kleinigkeiten, u. zwar oft weitläufig besprechen muss, während in den Briefen oft kleine Andeutungen das Verständniss vermitteln. Nach dem Urtheile früherer Theilnehmer lernte man schon durch die alten Briefe (die 1853 erschienen) die Sprache „spielend", „ohne Anstrengung". Einige schrieben, dass selbst Engländer über die Richtigkeit ihrer Aussprache, die sie doch nur aus den Briefen erlernt, sich gewundert hätten. Andere theilten mit, dass ihre Erwartungen „weit übertroffen" wären (was auch schon wieder neue Theilnehmer erklärt haben). **Das Honorar beträgt:** für beide Sprachen zusammen (meist nebeneinander, in den selben Briefen, was grosse Erleichterung gewährt) zwanzig, für jede Sprache einzeln zwölf Thaler, und will man die Briefe nach dem Gebrauche, gut erhalten, zurücksenden, für beide Sprachen statt 20 nur vierzehn, f. eine Sprache statt 12 nur acht Thaler — die Hälfte voraus. Der Briefe sind für beide Sprachen zusammen fünfzig, für jede einzeln dreissig; sie enthalten meist sieben Lectionen, u. empfängt man sie, auch im Auslande, **FRANCO**, den ersten umgehend. — Wer die Methode erst kennen lernen will, kann die 28 ersten Lectionen Einer Sprache (vier Briefe) für 2 Thaler (zu 3 fl., od. 6 Schill., od. 8 Frs., od. 2 Silb.-Rub.) erhalten.

Mehr noch als die Ersparung des nochmaligen Vortrags alles dessen, was für jede Sprache gesagt werden muss, wenn man sie einzeln erlernen will, beschleunigen u. erleichtern die immerwährend sich darbietenden, Auffassung u. Gedächtniss sehr unterstützenden Vergleiche beider Sprachen, besonders im Ausdruck, ihre (gleichzeitige) Erlernung, und diese Vergleiche sind so bildend für den Geist u. meist so interessant, dass selbst Solche, welche die eine oder die andere Sprache schon kennen, besser thun, an dem gleichzeitigen Unterrichte in beiden Theil zu nehmen.

Karl Jacobi, BERLIN,
Prof. d. Ls. & Sten. Neue Promenade 3.

Weiteren Aufschluß giebt die in allen soliden Buchhandlungen vorräthige Broschüre: „Karl Jacobi's Unterrichts-Briefe. Ganz eigenthüml. Methode, die engl. u. franz. Sprache ohne irgend welche Beihülfe vollständig zu erlernen, d. h. nicht nur alle Schriftsteller u. wissenschaftl. Werke, kaufmänn. Correspondenzen ꝛc. verstehen, sondern auch richtig u. geläufig sprechen u. schreiben zu lernen. Mit beigefügten Urtheilen und Zeugnissen vieler Personen, welche diese Briefe studirt haben. Preis fünf Sgr. Berlin, G. Hahn's Separat-Conto."

Seebad Norderney.

Zur Besorgung von Logis und Auskunftsertheilung erklärt sich, wie früher, bereit

der Inselvogt
A. Hanse in Norderney.

Sächs.-Böhm. Dampfschifffahrt.

Von Sonntag den 24. Mai an regelmäßig täglich:

Von **Dresden:** { früh 6 Uhr bis Leitmeritz; **9½ Uhr bis Außig.**
Nachm. 2 Uhr bis Tetschen; **3 Uhr bis Schandau; 6¼ Uhr bis Pillnitz.**

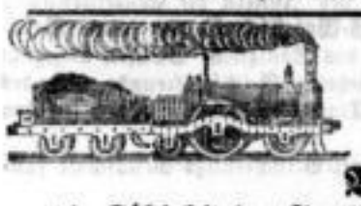
Von **Leitmeritz**		geg. 5½ U. Mr.	Anschluß:		12½ U. Nm.	nach **Dresden.** Anschluß an den in **Außig** 11 U. 7 M. u. in **Bodenbach** 11 U. 40 M. Mitt. ankommenden Eisenbahn-Courierzug von Wien und Prag und an die Omnibuswagen von Carlsbad u. Teplitz.
• **Lobositz**		• 6 •			geg. 1 •	
In **Außig** *		• 7½ •			• 2½ •	
Von **Außig**		• 7¾ •	geg. 11 U. Vm.		• 2¾ •	
• **Tetschen** (Bodenbach) *		• 9½ Vm.	• 12¾ Mt.		• 5 •	
• **Herrnskretschen**		• 10 •	• 1¼ Nm.		• 5½ •	
In **Schandau**		• 10¼ •	• 1¾ •		• 5¾ •	
Von **Schandau**	6 U. Mr.	• 10½ •	• 2¼ •		• 6 •	
• **Königstein**	geg. 6½ •	• 11 •	• 2¾ •		• 6¼ Ab.	
• **Rathen** } (**Bastei**) {	• 6¾ •	• 11¼ •	• 3 •		• 6¾ •	
• **Wehlen**	• 7 •	• 11½ •	• 3¼ •		• 7 •	
• **Pirna**	• 7½ •	• 12 Mt.	• 3¾ •		• 7½ •	
• **Pillnitz**	• 7¾ •	• 12¼ •	• 4 •	geg. 7½ U. Ab.	• 7¾ •	
• **Loschwitz**	• 8¼ •	• 12¾ •	• 4½ •	• 8 •	• 8¼ •	
In **Dresden**	• 8½ Ank.	• 1¼ Ank.	• 5 Ank.	• 8¼ Ank.	• 8½ Ank.	

Näheres besagen die neuen Fahrpläne, wo auch die Fahrten bezeichnet sind, mit welchen Passagiere auf **Nebenstationen** aufgenommen und abgesetzt werden.

Die Fahrten zwischen Dresden — Meissen — Riesa — Torgau bleiben unverändert.

Dresden, den 21. Mai 1857.

Die Direction.



Sächsisch-Schlesische Staatseisenbahn
und
Löbau-Zittauer Eisenbahn.

Bekanntmachung,

die Gültigkeit der Tagesbillets ꝛc. während der Pfingstfeiertage betreffend.

Tagesbillets von und nach allen Stationen und Haltepunkten der Sächsisch-Schlesischen Staatsbahn und Löbau-Zittauer Eisenbahn, welche vom 30. Mai Früh bis 5. Juni Abends gelöst werden, sind bis zum letzten Zuge **des 6. Juni** zur Rückreise gültig.

Sonntag und **Montag**

(1. und 2. Pfingstfeiertag) den 31. Mai und 1. Juni geben Abends 11 Uhr Extrazüge für Personen von **Zittau** nach **Löbau,** bei welchen die Tagesbillets vom 30. und 31. Mai resp. 1. Juni zur Rückreise ebenfalls benutzt werden können.

Dresden, den 20. Mai 1857.

Königliche Staatseisenbahndirection.
von Tschirschky.

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „Janus“ in Hamburg.

Nachdem in Folge Erlasses des Königl. Sächs. Hohen Ministeriums des Innern vom 5. d. Mts. der Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft **„Janus“** in Hamburg der fernerweite Geschäftsbetrieb im Königreich Sachsen gestattet worden, machen wir hiervon bekannt, daß:

Herr **Friedrich Gottfried** in **Leipzig**
• **Eduard Kohlmann** • **Löbau** } als Haupt-Agenten;

Herr **Carl Uhlmann** in **Auerbach,**
• **Carl Otto Henoch** jun. in [illegible] Gelegenheit gegeben in [illegible] zu Bautzen,
• **Carl Wei[illegible]** in [illegible]stadt,
• **Franz Dürr** jun. in **Borna,**
• **F. A. Vielmuth** in **Chemnitz,**
• **Gustav Beyer** in **Crimmitzschau,**
• **Th. Reich** in **Dresden,**
• **Carl Türke** in **Ebersbach,**
• **Coralli Müller** in **Eibenstock,**
• **Herm. Schmidt** jun. in **Großenhain,**
• **Anton Schäfer** in **Kirchberg,**
• **Habersang & Sello** in **Leipzig,**
• **Heinrich Buchheim** in **Leißnig,**
• **W. E. Martin** in **Lößnitz,**
• **Theodor Pabst** in **Meerane,**

Herr **C. W. Nicolai** in **Meißen,**
• **Heinrich Schreiber** in **Mittweida,**
• **Wilhelm Hebold** in **Neusalza,**
• **F. Oldecops Erben** in **Oschatz,**
• **Traugott Albanus** in **Penig,**
• **Carl Hoenel** in **Plauen i/V.,**
• **C. W. Eisenschmidt** in **Reichenbach,**
• **Robert Richter** in **Roßwein,**
• **J. G. Ender** in **Neu-Schönau,**
• **C. W. Meyer** in **Schöneck,**
• **Bernhard Hilbenz** in **Weißenberg,**
• **F. A. Leschner** in **Wolkenstein,**
• **F. A. Neumann** in **Zittau,**
• **C. W. Fordtraun** in **Zwickau**

als Special-Agenten

für unsere Gesellschaft bestellt sind.

Hamburg, den 18. Mai 1857.

Die Direction des „Janus.“
Mieth. Aug. Wm. Schmidt.

Große Rindviehauction.

Wegen Ablauf der Pachtzeit sollen auf dem Rittergute Kaufungen bei **Penig,** 1½ Meile von den Eisenbahnstationen Altenburg und Chemnitz gelegen,

am 18. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr,

Einhundert Stück Zuchtvieh aller Klassen, als Kühe, Bullen und Fersen verschiedenen Alters, von der vorzüglichen, rein aus dem Allgau eingeführten und mit der größten Sorgfalt und Auswahl fortgezüchteten

Allgau-Walsthaler Race

meistbietend gegen baare Zahlung in Pr. Cr. verkauft werden.

Außerdem kommen an demselben Tage zur Auction:
Zwölf Zugochsen, vier Mastochsen und dreißig Stück verschiedene Schweine.

Kaufungen, am 19. Mai 1857. **F. Fischer.**

Fertige Wäsche **Emil Dressner** Wilsdruffergasse № 6 im goldnen Engel **eigener Fabrik.**

Ergebenste Anzeige.

Die in meinem Grundstücke **Antonstraße Nr. 11b** dem Leipziger Bahnhofe gegenüber befindliche früher dem Herrn Doctor Dietrich gehörige

Bade-Anstalt

habe ich unterm heutigen Tage neu restaurirt, wieder eröffnet und empfehle ich dieselbe der geneigten Beachtung.

Die Preise sind billig gestellt, und bemerke ich noch, daß bei Entnahme von Dutzend-Billets eine weitere Ermäßigung stattfindet.

Carl Trg. Kaiser.

Mr. Rostaing, Dentiste de la Cour de Saxe-Weimar, reçoit tous les jours depuis 9 jusqu' à 5 heures. Innere Pirnaische Gasse 7.

Brand's Kesselsteinpulver;

bewährtes, einfaches und billiges Mittel zur **Verhütung** des **Steinansatzes** in Dampfkesseln.

Milspe bei Barmen-Elberfeld.

August Brand & Co.

Weiß leine Zwirnstrümpfe und Socken für Damen und Herren, bei jetziger Saison kühlend und angenehm, empfingen in ächter Qualität

C. H. Rühle & Co.,
Altmkt. 4.

Weiße und **buntbedruckte leinene** und **Batist-Tücher** bei
E. B. Fröling, Schloßgasse 23.

Für die mir während meiner Krankheit so vielfach bewiesene Theilnahme sage ich ganz ergebensten Dank.

Medizinalrath Dr. Schmalz,
Gehör- und Sprach-Arzt.

Tageskalender.

Sonntag, den 24. Mai.

Kirchennachrichten.

Am Sonntage Exaudi.

Texte: Vorm.: Joh. 15, 26—16, 4.
Nachm.: a. Joh. 14, 12—17; b. 2. Petri 1, 2—4; c. Hebr. 8, 1. 2.

Hof- u. Sophienkirche: Früh ½8 Uhr hält die Beichtrede am Altare Hr. Hofpred. Dr. Langbein; Vorm. 9 Uhr Hr. Hofpred. Dr. Langbein; Mittags ½12 Uhr Hr. Diak. Döhner; Nachm. 2 Uhr Hr. Cand. Giesemann.

Kreuzkirche: Früh 5 Uhr Hr. Archidiak. M. Zöller; Vorm. ½9 Hr. Uhr Diak. M. Fischer; Nachm. ½3 Uhr Hr. Diak. Männel.

Frauenkirche: Vorm. ½9 Uhr Hr. Cand. Schönherr a. Pottschappel; Mitt. ½12 U. Hr. Diak. M. Adam.

Kirche zu Neustadt: Früh 5 Uhr Hr. Diak. Riedel; Vorm. ½9 Uhr Hr. Pastor Dr. Themius; Mitt. 12 Uhr Hr. Cand. Neumann.

Annenkirche: Vorm. ½9 U. Hr. Diak. Pfeilschmidt; Nachm. 1 Uhr Hr. Vicar Schindler.

Kirche zu Friedrichstadt: Vorm. ½9 U. Hr. Pastor Eisenstuck; Nachm. ½2 Uhr Hr. Diak. Schulze.

Stadtwaisenhauskirche: Vorm. ½9 U. Hr. Stadtwaisenhausprediger Tutzschmann.

Stadtkrankenhaus-Kapelle in Friedrichstadt: Vormitt. 9 U. Hr. Stadtkrankenhauspred. Lauterbach.

Alte Stadtkrankenhauskirche: Vorm. 9 Uhr Hr. Cand. Winkler; Nachm. ½2 Uhr Predigtvorlesung.

Johanneskirche: Vorm. 8 Uhr Pastor M. Kummer.

Diakonissen-Anstalt: Vorm. ½10 Uhr Hr. Pred. Fröhlich.

Reformirte Kirche: Vorm. 9 U. (deutscher Gottesdienst) Hr. Pastor Richard.

English Divine Service in the Johanneskirche on Sunday, the 24. May at 11 o'clock. — Officiating Minister Revd S. Lindsey, A. M. — Evening Service at 3.

Wochenamt bei der Kreuzkirche:
Für die Taufen: Hr. Diak. Böttger.
Für die Trauungen: Hr. Diak. M. Fischer.

K. Hoftheater.
Am Linckeschen Bade.

Der Diamant des Geisterkönigs. Zauberposse in zwei Acten von Ferd. Raimund. Musik von Jos. Drechsler und zu den Tänzen vom Musikdirector Fischer. Anfang 6 Uhr. Ende ½9 Uhr.

Wochen-Repertoir.

Montag: Des Herzogs Befehl. Indienne und Zephirin. — Dienstag: Wallensteins Lager. Der gerade Weg der beste. Lorenz und seine Schwester. — Mittwoch: (Bad) Prinz Lieschen. — Donnerstag: Michel Perrin. Der Zweikampf im dritten Stock. — Freitag: (Bad) Die Jagd. — Sonnabend: Doctor Wespe. — Sonntag: vacat.

Zweites Theater. Im k. Großen Garten.

Nachmittags-Vorstellung:

Die Mönche. Lustspiel in 3 Aufzügen von Temelli. Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.

Abend-Vorstellung

Die Bekanntschaft im großen Garten, die Entführung im Plauenschen Grunde und die Verlobung bei Felsner. Localposse mit Gesang in 3 Acten von B... Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Wissenschaftliche und Kunstsammlungen.

I. Freier Eintritt.

K. Gemäldegalerie im neuen Museum; 12—3 Uhr.
II. Gegen Billets zu 2 Thlr. bis 6 Personen.
K. **Grünes Gewölbe** im k. Schlosse; 9 bis 1 Uhr.
K. **Gewehrgalerie** im großen Stallgebäude.

K. **Alterthumsmuseum** im Palais im gr. Garten. (Billets à 5 Ngr. bei Kevl, gr. Plauensche G. 4.)
Kaufmann's akustisches Cabinet. Am Postplatz. Entrée 10 Ngr.

Montag, den 25. Mai.

Wissenschaftliche und Kunstsammlungen.

I. Freier Eintritt.

K. öffentl. **Bibliothek** im japan. Palais; 9 b. 1 Uhr.
II. Gegen Billets zu 2 Thlr. bis 6 Personen.
K. **Grünes Gewölbe** im k. Schlosse; 9 bis 1 Uhr.
K. **Histor. Museum** im Zwinger; 8 bis 3 Uhr.
K. **Antikencabinet** im japanischen Palais.
K. **Porzellan- u. Gefäßsammlung** im japanischen Palais; 9 bis 5 Uhr.
K. **Gewehrgalerie** im großen Stallgebäude.
K. **Mathematisch-physikalischer Salon** nebst Modellkammer im Zwinger.

K. **Gemäldegalerie** im neuen Museum; 10 bis 4 Uhr. Entrée 5 Ngr.
K. **Naturhistorisches Museum** im Zwinger; 9 bis 12 Uhr. Bis 6 Personen à 5 Ngr.
K. **Mineralogisches Museum** im Zwinger; 9 bis 12 Uhr. Bis 6 Personen à 5 Ngr.
K. **Alterthumsmuseum** im Palais im gr. Garten. (Billets à 5 Ngr. bei Kevl, gr. Plauensche G. 4.)

Elbhöhe: Sonnabend Mittag: 1° 17″ unter 0.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Sonnabend 23. Mai. K. sächs. Staatspap. v. 1855 3% 79¼ G.; do. v. 1847 4% 98¼ G.; do. v. 1852/55 4% gröss. 98¾ G.; do. v. 1851 4½% 101⅝ G.; Actien der vorm. s. schles. C. B. C. 4% 99½ G.; Landrentbrfe. gröss. 3½% 86 G.; Eisenbahnactien: Albertsb. —; Leipz.-Dresd. 291 Br.; Löbau-Zittau 60 Br.; Magd.-Leipz. 264 Br.; neue ——; Thüringer 125 G.; Bank- und Creditactien: Allg. deutsche Cred. Act. 82 G.; Braunsch. ——; Leipz. 155 G.; Weimar. 114 Br.; Wiener Banknoten 97½ G.; Louisd'or 10.

Wien, Sonnabend, 23. Mai. Staatsschuldverschreib. 5% 82 13/16; Nationalanl. 84 7/16; do. v. 1852 4½% 73½; do. 4% —; Darlehen m. Verloos. v. 1834 —; do. v. 1839 139; 1854er Loose 110 9/16; Grundentlast.-Oblig. a. Kroni —; Bankact. 1004; Escomptebankact., nieder-österr. 616½; Act. der franz.-österr. Eisenb. Gesellsch. 276; do. Nordbahn 2000; Donaudpfsch. ——; Lloyd ——; Act. d. Creditbank 235; Act. d. Elisabethb. 201; do. Theisb. —; Amst. ——; Augsb. 105½; Frankfurt a. M. 104½ Br.; Hamburg 77; London 10,12 Br.; Paris 121⅝ Br.; k.k. Münzducaten 7¾.

Berlin, Sonnabend, 23. Mai. Ausgeblieben.

Getreide-Börsen.

Berlin, 22 Mai. Weizen loco 48—84 Thlr. Roggen loco 43½—43¼ Thlr. Rüböl loco 17½ Thlr. Br. Leinöl loco u. Lief. 15 Thlr. G. Spiritus loco ohne Faß 27⅞—⅛ Thlr. bez. u. Br.

Breslau, 22. Mai. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 pCt. Tralles 11 Thaler. Weizen, weiß 61—93 Sgr., gelb 66—90 Sgr. Roggen 44—50 Sgr. Gerste 38—44 Sgr. Hafer 24—30 Sgr.

Stettin, 22. Mai. Roggen 44. Spiritus Mai-Juni 13⅛. Rüböl 16¾. Alles bezahlt.

Triest, 22. Mai. (Wochenbericht.) Kaffee flau. Zucker bei ziemlicher Thätigkeit höher. Baumwolle sehr still. Getreide Preise fest behauptet. Oel sehr lebhaft und steigend.

Das Polster-Meubles-Magazin
von *Anton Schultz,* Tapezierer,
Mittle Frauengasse Nr. 9.
empfiehlt eine reichhaltige Auswahl modern und solid gearbeiteter Meubles.

Meteorologische Beobachtungen:

Beobachtungsort: 44 Par. Fuß über dem Elbniveau an der Dresdner Brücke und 351 Par. Fuß über der Nordsee.

Tag.	Stunde.	Thermometer nach R.	Barometer auf 0° reducirt.	Windrichtung und Stärke.	Witterung.
19. Mai	M. 6	9,8°	332,4 P.‴	NW 1	ziemlich heller ⊙schein, Horizont stark neblig.
	Z. 3	18	332,5	NW 1—2	heller ⊙sch., Horiz. mit dichtem Nebel u. Höhenrauch.
	A. 10	14,3	322,5	—	matt gestirnt, im N. und NW. trübe.
20. Mai	M. 6	10,6	333,1	SW 1	heller ⊙schein, Horizont neblig.
	Z. 3	20	332,7	SW 1—2	h. ⊙sch., leichte vorüberziehende Cumuli, in Windwolken sich auflösend.
	A. 10	14	332,6	—	ganz hell gestirnt.
21. Mai	M. 6	12,8	332,5	SO 1	ganz heller ⊙schein, wolkenlos.
	Z. 3	23,2	332,1	SO 1—2	g. h. ⊙sch., g. Mittag zahlr. Cumuli i. SW aufziehend.
	A. 10	15,6	331,9	—	ganz hell gestirnt, bei Sonnenunterg. etwas bewölkt.

Ausgegeben durch die Königl. Expedition des Dresdner Journals in Dresden (Am Gro 35). — Druck von H. G. Teubner. — Commissionsverlag von Fr. Brandstetter in Leipzig.